



Medienkommentar

Haltlose Folttervorwürfe gegen die Ukraine?

Mit blutigen Bildern des ukrainischen Aktivisten Dmitro Bulatow wurde von den europäischen Medien in den vergangenen Tagen ein weiterer Sturm ...



Geschätzte Zuschauerschaft

Mit blutigen Bildern des ukrainischen Aktivisten Dmitro Bulatow wurde von den europäischen Medien in den vergangenen Tagen ein weiterer Sturm der Entrüstung gegen die Ukraine ausgelöst. Obwohl Bulatow selbst sagt, er sei von „Unbekannten“ verschleppt worden, wird nun behauptet, er sei von Regierungskreisen gefoltert worden, weil er den Aufständischen um Boxweltmeister Vitali Klitschko angehöre. „Unglaublich, was in diesem Land passiert“, titelte die schweizerische Pendlerzeitung 20min, „Sie haben mich gekreuzigt und mein Ohr abgeschnitten!“, zitierte der Spiegel den Protestler in den Schlagzeilen.

Die Videoaufnahmen des angeblichen Opfers deuteten keinesfalls auf Folter, sondern bestenfalls auf eine Schlägerei, wenn nicht gar auf eine komplette Fälschung hin, sagt hingegen der ukrainische Spezialist für Anästhesie, Vitali Skorochodow. „Für jemanden, der eine Woche lang ohne Nahrungsaufnahme gefoltert worden sein will, ist Bulatow zu unverseht“, sagt Skorochodow. Man könne keine Spuren einer Kreuzigung erkennen und ausser ein paar Kratzern und Beulen seien unter der blutigen Maskerade keine Verletzungen zum Vorschein gekommen. „Das sieht nicht nach tagelanger Folterung aus, hat aber sehr wohl gutes Bildmaterial ergeben“, so sein Fazit.

Obwohl selbst auf den Medienbildern ersichtlich ist, dass Bulatow nach der angeblich tagelangen Folter noch immer perfekt rasiert war, behauptete heute eine der ukrainischen Opposition nahestehende litauische Regierungsstelle, die Folterung sei als erwiesen anzusehen. Währenddessen werden die Rufe nach der Absetzung des ukrainischen Präsidenten Janukowitsch lauter. Die ARD Tagesschau sprach gestern bereits von seinem Abgang.

Während die Bilder von Bulatow um die Welt gehen, spricht niemand über die 200 von den Oppositionellen schwer verletzten ukrainischen Polizisten und Sicherheitskräfte. Soll hier mit medienwirksam inszenierten Skandalen und gewaltsamen Protesten eine demokratisch gewählte Regierung gestürzt werden? Politische Beobachter verfolgen die Ereignisse in der Ukraine mit Skepsis, denn Volksaufstände sind in Demokratien nur dann legitim, wenn freie Wahlen nicht mehr gewährleistet sind. Die ukrainische Regierung und deren Präsident wurden unter fairen Bedingungen demokratisch gewählt.

Das war der letzte Medienkommentar für heute. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Abend.

von ss.

Quellen:

<http://www.politplatschquatsch.com/2014/02/der-wunderheiler-bulatow-im-brutkasten.html><http://www.youtube.com/watch?v=nC1rhH8Bk2A><http://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-dmitro-bulatow-wurde-entfuehrt-und-gekreuzigt-und-misshandelt-a-950380.html> 8:00-Nachrichten von SRF1, 5.2.2014

www.wiwo.de/politik/europa/auch-klitschko-angegriffen-wenigstens-200-verletzte-bei-ausschreitungen-in-der-ukraine-/9355508.html

Das könnte Sie auch interessieren:

#Ukraine - www.kla.tv/Ukraine

#UkraineKonflikt - Aktuelle Ereignisse in der Ukraine - www.kla.tv/UkraineKonflikt

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.